

Sieben Passions-Fragen, Oder: So viel Capitel, darinnen die gantze Lehr- und Trostreiche Geschicht Von dem bittern Leyden und Sterben Jesu Christi, unsers Heylandes : (Wie dieselbe In dem sogenannten Passions-Büchlein, das in Stuttgart mit herrlicher Notis und Nutz-Anwendungen, gedruckt worden ist, Als auf welches insonderheit Dieses kleine Tractälein sich mehrmahlen beziehet,) ; Auf eine Catechetische, als die leichtest- und erbaulichste Lehr-Art, abgehandelt wird ; Von einem vornehmen Theologo ehedessen zu Papier gebracht ; Von allen, die Vätter heissen, Besonders in denen Sieben Fasten-Wochen, Von Esto mihi biß auf das Oster-Fest, Bey Ihren lieben Kindern, heilsam und nutzlich zu gebrauchen

Stuttgart: Müller, [1750]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn838021662>

Druck Freier  Zugang





1367



F. m - 3904.

Ludovicus Thumb de
Neubourg Ann MDCCLXIV

Sieben
Passions- Fragen,
Oder:
So viel Capitel / darinnen die gan-
ze Lehr- und Trostreiche Geschicht
Von dem bittern
Leiden und Sterben
JESU CHRISTI /
unsers Heylandes;

(Wie dieselbe
In dem sogenannten Passions-Büch-
lein, das in Stuttgart mit herrlichen Notis und
Nutz-Anwendungen, gedruckt worden ist,
Als auf welches insonderheit
Dieses kleine Tractälein
sich mehrmahlen beziehet,)
Auf eine Catechetische, als die leichtest- und erbau-
lichste Lehr-Art, abgehandelt wird:
Von einem vornehmen Theologo ehedessen zu
Papier gebracht.

Bon allen / die Vächter heissen/
Besonders in denen
Sieben Fasen- Wochen,
Von Esto mihi bis auf das Oster- Fest,
Bey Ihren lieben Kindern,
heilsam und nuzlich zu gebrauchen.

STETTEGART,
Gedruckt bey Bernhard Michael Müller.



1. N. I.

Die Erste Passions-Frag.

1. Frag.

Wer ist die leydende Person, von welcher in dieser Heil. Fasten-Zeit wird gehandelt werden?

Antwort:

ESUS Christus, Gottes und Marias Sohn, der da ist wahrer Gott und wahrer Mensch, unser Prophet, König und Hoherpriester.

2. Frag.

Hätte dann nicht auch ein Engel oder ein anderer heiliger Mensch vor die Menschen leyden können?

Antwort:

Nein. Dann weder Engel noch Menschen hätten Würdigkeit und Vermögen genug, Gott zu versöhnen, und seinen schwehren Zorn zu stillen. psalm 42. v. 8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand versöhnen, dann es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß ers muß anstehen lassen ewiglich.

A

3. Frag.

3. Frag.

Musste dann unser Erlöser nothwendig Gott
und Mensch seyn ?

Antwort :

Ja. Schlechter Dings war es nothwendig, weil er sollte mittlen zwischen Gott und den Menschen, gegen Gott musste Er gleiche Würdigkeit haben, und mit den Menschen einerley Natur.
1. Tim. 2. v. 5. 6. Es ist ein Gott, und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch, Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat, für alle zur Erlösung.

4. Frag.

Wie wird dann die Gottheit des leydenden Heylandes erwiesen ?

Antwort :

Sie wird erwiesen 1.) Aus der Passions-Historia, auf dem Delberg nennet der Heyland, Gott Abba Vatter. Mein Vatter ist s müglich ic. vid. Passions-Büchlein pag. 33. 34. 2.) Im Pallast des Hohenpriesters wird Er zweymahl gefragt: Ob er Gottes Sohn seye, p. 51. 54. und hernach verdammt, als ein Gottes-Lässerer. p 52. Auf dem Berg Golgatha that ihm der Hauptmann die Leich-Predigت: Warlich, dis ist ein fromer Mensch und Gottes Sohn gewesen. Welches auch anzeigen die erschrockliche Zeichen und

Die erste Passions-Frag.

3

und Wunder, die vor, bey, und nach dem Tod Christi geschehen, vergleichen so lang die Welt steht, von keinem blosen Menschen gelesen worden; 3.) Aus Deutlichen Sprüchen der Heil. Schrifft. Zach. 13. v. 7. Schwerdt mache dich auf, über meine Hirten, und über den Mann, der mir der nächste ist: Spricht der Herr Zebaoth. Auf welche Worte sich der Heyland selbst beruft in der Passions-Geschicht. p. 30. Act. 20. v. 2. Gott hat seine Gemeine durch sein eigen Blut erworben. 1. Cor. 2. v. 8. Sie haben den Herrn der Herrlichkeit gekreuzigt. 1. Joh. 1. v. 7. Das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes, macht uns rein von allen Sünden. Tit. 2. v. 13. 14. Wir warten auf die Erscheinung des grossen Gottes, und unsers Heylandes Jesu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß Er uns erlöse von aller Ungerechtigkeit, und reizigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

5. Frag.

Wie wird die Menschheit unsers leydenden Heylandes erwiesen?

Antwort:

Diese ist vor sich selbst offenbar, darum nennet sich der Heyland jederzeit des Menschen Sohn. vid. Passions-Geschicht p. 1.

6. Frag.

Was haben wir für einen Trost daraus, daß unser Heyland wahrer Gott ist?

Antwort:

Dass seine Erlösung eine ewige voll-

U 2

Römene

Komene Erlösung ist, welcher gar nichts mangelt, und daß sein Blut kräftig genug gewesen, der ganzen Welt Sünde zu versöhnen. Hebr. 9. v. 12. Christus ist durch sein eigen Blut in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden,

7. Frag.

Was haben wir für Trost aus seiner Menschheit, oder daß Er wahrer Mensch gewesen?

Antwort:

Daß Er sich unser, als seiner Brüder annimmt, und Barmherzigkeit in allem Leyden gegen uns trägt. Hebr. 2. v. 18. Er mußte allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß Er barmherzig würde, und ein treuer Hohenpriester vor Gott zu versöhnen, die Sünde des Volks, denn darinnen Er gelitten hat, und versucht worden ist, kan Er helfen denen, die versucht werden. Hebr. 4. v. 15. 16. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleyden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde, darum lasset uns hinzu treten, mit Frendigkeit zu dem Gnaden-Stuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen, und Gnade finden, auf die Zeit, wann uns Hulfe noth seyn wird.

8. Frag.

Wo hat das Leyden des Heylandes angefangen?

Antwort:

Auff dem Oelberg, wo Er vor Gottes Richter-Stuhl citirt worden, dafür Er also gezittert und gebebet, an seinem Heil. Leibe, zu Gottbettend: Vatter! ist's möglich, so überhebe mich dieses

Die erste Passions-Frage.
dieses Kelchs, doch nicht mein, sondern
dein Will geschehe. —

9. Frag.

Wo hat Er gelitten als ein Prophet?

Antwort:

In dem Pallast des Hohenpriesters,
da Er vor dem geistlichen Gericht ge-
standen, und als ein falscher Prophet
verspottet, verspoyet, und in das An-
gesicht geschlagen worden. p. 53. Weis-
sage uns Christe, wer ist, der dich schlug?

10. Frag. Wo hat Er gelitten, als ein König?

Antwort:

Vor Herode, p. 65. und Pontio Pil-
lato p. 60. 61. und 71. da Er vor dem
weltlichen Gericht gestanden.

11. Frag.

Wo hat Er gelitten als ein Hoherpriester?

Antwort:

Auf dem Berg Golgatha, da Er am
Stamm des Kreuzes unsere Sünden
geopfert hat an seinem Leibe. 1. Petr. 2.
v. 24. Er hat unsere Sünden selbst geopfert an seinem
Leibe auf dem Holz. Joh. 1. v. 24. Siehe, das ist
Gottes Lamm, das der ganzen Welt Sünde trägt.

Die Zweyte Passions-Frag.

1. Frag.

Was hat Christus gelitten?

Antwort:

En hat gelitten, theils innerlich an
A 3 der

6. Die zweyte Passions-Frag.
der Seelen, theils äusserlich an dem
Leib. Esa. 53. v. 5. 6. Fürwahr, Er trug unsere
Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen, wir
aber hielten ihn für den, der von Gott geschlagen und
gemartert wäre.

2. Frag.
Was ist Christi innerliches Seelen-Ley-
den gewesen?

Antwort:

Die unaussprechliche Angst seiner
Seelen, über den Schrecken des Zorns
Gottes, des Todes und der Hölle, dar-
über Er am Ölberg blutigen Schweiß
geschwitzet, und am Kreuz gerissen;
mein Gott! mein Gott! warum hast
du mich verlassen?

3. Frag.
Wie lauten Jesu Worte hievon im
Oel-Garten?

Antwort:

Meine Seele ist betrübt, bis in den
Tod. p. 32.

4. Frag.
Was hat dem Herrn Jesu solche Traurig-
keit und Angst verursacht?

Antwort:

Die Sünden der Menschen, und die
darauff erfolgende schwehere Straß.
Ies. 53, v. 6. Der Herr warf alle unsere Sünden
auf Ihn, und im 5ten Vers, die Straße liegt auf
Ihm, auf daß wir Friede hätten.

5. Frag.

5. Frag.

Ist dann eine so grosse Angst gewesen, die der Heyland auf dem Oelberg erlitten?

Antwort:

Ta! Eine unaussprechliche Angst und Bangigkeit die kein blosser Mensch hätte ertragen können.

6. Frag.

Woraus erhellet solches?

Antwort:

- 1.) So bald der Herr IESUS auf den Oelberg kam, fieng Er an zu trauen, zu zittern, und zu zagen. p. 32.
- 2.) Bath Er solch schweres Leyden seinem himmlischen Vatter zu dreyen mahlen auf den Knien ab; sprechend: Vatter überhebe mich dieses Kelchs. p. 33. 34.
- 3.) Musste Er von einem Engel gestärckt werden. p. 35. 4.) War die Angst so groß, daß Er mit dem Tode rang. p. 36. 5.) Hat Er blutigen Schweiß geschwitzet.

7. Frag.

Wie hat IESUS am Kreuz gerufen?

Antwort:

Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen?

8. Frag.

Worinnen ist die Verlassung bestanden?

Antwort:

Das ist von Menschlichen Zungen

8. Die zweyte Passions-Frag.

nicht auszusprechen, doch litt der Heyland damahlen Mangel, alles Göttlichen Trostes, und kostete in voller Maass die bittere Qual aller Verdammten, die sie in Ewigkeit werden zu leiden haben. Psal. 18. v. 5. 6. Es umsiengen mich des Todes Bande, und die Bähne Belials erschreckten mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

9. Frag.

Was hat Jesus an seinem Leibe erlitten?

Antwort:

Wie leyder die Menschen ihre Leiber und Gliedmassen durch und durch machen zu Waffen der Ungerechtigkeit; also hat auch Christus kein Glied an seinem unschuldigen Leibe gehabt, welches nicht solche Sünden zu büßen, die erschrecklichste Schmerzen hätte erdulden müssen.

10. Frag.

Was hat der Heyland an seinem Haupt erlitten?

Antwort:

Die Kriegs-Knechte haben ihn mit Dornen gekrönet, daß das Blut von allen Seiten herunter geslossen, und schlügen auch sein gebenedeytes Haupt mit einem Rohr.

11. Frag.

Was hat Er gelitten mit den Augen?

Antwo.

Antwort:

Daß Er in seinem Leiden so bittere Thränen vergossen; Hebr. 5. v. 7. 8. Und so viel boshaftte Menschen vor sich sehen müssen, die ihn mit den schimpflichsten Gebärden und Worten mitten in seiner grossen Noth noch darzu ausgespottet haben. Wie im letzten Theil des Passions vorkomt. pag 87. Psal. 22. v. 8. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Untheit, und Verachtung des Volkes; Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

12. Frag.

Was hat Er gelitten mit den Ohren?

Antwort:

Daß er so viel giftige Lästerungen und falsche Bezüchte wider sich hören müssen.

13. Frag.

Was hat Er gelitten an seinem heiligen reinen Angesichte?

Antwort:

Daß man ihm Backenstreich gegeben, ihne ins Angesicht geschlagen, und darein gespynen, auch mit einer weissen Decke solches verhüllt hat. p. 46. 52. 53. Esa. 50. v. 6. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.

14. Frag.

Was hat seine Zunge gelitten?

Antwort:

Daß sie ihm in seinem grossen Durst

Al 5

ver-

Die zweyte Passions-Frag.
vermyrrten Wein mit Gallen vermischt
zu trincken gegeben. pag. 80. 89.

15. Frag.

Was sein Rücken?

Antwort:

Sie haben ihn grausam zergeisselt,
dass allenthalben das Blut herunter
geslossen; Jer. 50. v. 60. Ich hielte meinen Rücken dar, denen die mich schlugen. Hernach haben sie ihm auf den blossen Blut triessenden Leib ein altes schwehres Purpur-Kleid angelegt, und es bey der Aufführung ihme wieder mit grossem Schmerzen herab vom Leibe gerissen. p. 70. u. 76.

16. Frag.

Was hat der Heyland erlitten an seinen Schultern?

Antwort:

Wie verwundet sie waren, musste
Er doch noch darzu den schweren Kreuzes-Block tragen. p. 77.

17. Frag.

Was haben seine Händ und Füß erlitten?

Antwort:

An den Händen wurde Er nicht allein umbarmherzig mit Stricken gebunden, sondern musste noch darzu ausgespottet; als ein falscher König, ein Röhr in die Hand nehmen, auff der Schedelstatt aber wurden ihm Hände und

Die dritte Passions-Frag. 11
und Füsse mit eisernen Nägeln durchgra-
ben, und also an das Kreuz genagelt.

18. Frag.

Was hat Er am ganzen Leib erlitten?

Antwort:

Er wurde vor allen Augen schmählich
entblöset, und nackend an das Kreuz ge-
bunden, daß man alle seine Gebeine zeh-
len kunte.

19. Frag.

In welchem Psalmen ist alles dieses Leyden
umständlich beschrieben?

Antwort:

Im 22. Psalmen, der bey dieser Heil-
Festen-Zeit fleißig soll gelesen werden.

20. Frag.

Hat der Heyland auch von seinen Freunden und
Aposteln etwas leyden müssen?

Antwort:

Ach ja freylich! dann Judas hat ihn
verrathen und verkauft; Petrus zum
dritten mahl verlängnet und die andern
Apostel alle verliessen ihn, und sind da-
von geflohen.

Die Dritte Passions-Frag.

1. Frag.

Wie hat Christus gelitten?

Antwort:

Ilig, unschuldig, gedultig, und
nach dem Willen seines himmlischen
Vatters,

2. Frag.

2. Frag.

Woher wird seine Willigkeit zum Lehden erwiesen?

Antwort:

Sowohl aus der Passions-Geschicht, als aus den Zeugnissen der H. Schrift. 1.) Aus der Passions-Geschicht. p. 37. 38. Als nun Iesus wußte alle Ding, was ihm begegnen sollte, gieng Er hinaus. 2.) Luc. 18. v. 31. Sehet wir gehen hinauff aen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten. Im 40. Psalm v. 8. 9. Siehe! ich komme bald, im Buch ist von mir geschrieben, deinen Willen, mein GOTT! thue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.

3. Frag.

Worzu soll uns diese Willigkeit antreiben?

Antwort:

Das auch wir, wann uns GOTT Creuz und Leyden auflegt, in die Fassstapfen Christi treten, und uns Gottes Willen gerne unterwerffen.

4. Frag.

Wie ist das im Passion vorgebildet worden?

Antwort:

An dem Simon von Cyrene, den man zwingen mußte, dem lieben Heyland sein Creuz nachzutragen. p. 77. Matth. 11. v. 29. 30. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir ic.

5. Frag.

Hat dann Christus unschuldig gelitten?

Antw.

Antwort:

Ja freylich! ob Er wohl von seinen Feinden um so vieler Missethaten willen angeklagt. p. 60. und endlich gar zum Tode verdammet worden, p. 76. so hat er doch ganz nichts böses jemahlen gethan.

6. Frag.

Wie wird solches erwiesen?

Antwort:

Sowohl aus dem Passion als aus andern Stellen der Heil. Schrifft.

7. Frag.

Wo steht solches im Passion?

Antwort:

1.) Zeugte von seiner Unschuld Judas sein Verräther. p. 55. da das Judas sahe. 2.) Pilatus der Richter sagte, ich finde keine Schuld an ihm. p. 62. 66. 71. 75. 3.) Pilati Weib. pag. 67. Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten. 4.) Der bekehrte Schächer sprach zum andern: Wir empfangen, was unsere Thaten werth sind, dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt. p. 90. 5.) Zeugten von seiner Unschuld die viele Zeichen und Wunder, die bei seinem Lehden geschehen. 6.) Bekräfftiget seine Unschuld der Hauptmann unter dem Kreuz, nemlich, das ist

ist ein frommer Mensch und Gottes Sohn gewesen. 7.) Das überige Volk schlug an seine Brust, und gieng mit Schrecken dahin p. 97.

8. Frag.

Wie wird Christi Unschuld aus andern Stellen der Heil. Schrifft erwiesen?

Antwort:

Esa. 53. v. 9. 2. Cor. 5. v. 21. 1. Petri 1. v. 19. und 2. Cap. v. 22.

9. Frag.

Wie können wir uns diese Unschuld Christi zu nutzen machen?

Antwort:

Vor Gott mangeln wir freylich alles Ruhms dahero wir vor ihm niemahlen unschuldig seynd, sondern die Unschuld Christi muß uns vor seinem Gericht zum besten kommen. 2. Cor. 5. v. 21. In ihm seynd wir worden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Doch vor den Menschen sollen und können wir uns wohl der Unschuld bekleidigen. 1. Petr. 4. v. 15. 16. Niemand leyde als ein Dieb oder Mörder, oder Ubelthäuter, oder der in ein fremd Amt greift, leydet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber Gott in solchem Fall.

10. Frag.

Ist Er auch gedultig gewesen in seinem Leyden?

Antwort:

Ta von Herken, Esa. 53. v. 7. Da Er gestrafft

straßt und gemartert ward, that Er seinen Mund nicht auff, wie ein Lamm, das zur Schlacht-Banc geführet wird, und wie ein Schaaf, das verstummet vor seinem Scheerer, und seinen Mund nicht auffthut. 1. Petr. 2. v. 23. Welcher nicht wiederschalt, da Er gescholten ward, nicht drohete, da Er lidte, Er stellet es aber dem heim, der da recht richtet.

11. Frag.

Worzu soll uns diese Gedult antreiben?

Antwort:

Daß wir auch Gedult im Kreuz und Leyden haben, und auf die Hülffe des HERRN in der Stille warten sollen. Iac. 1. v. 2. 3. 4. Meine lieben Brüder, achtet es eitel Freude, wann ihr in mancherley Anfechtung fallet, und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Gedult würcket, die Gedult aber soll veste bleiben, bis ans Ende, auff daß ihr seyd vollkommen, und ganz, und keinen Mangel habt.

12. Frag.

Was ist weiter bey dem Leyden Christi zu betrachten?

Antwort:

Daß es ihm nicht von ungefehr bezgnet, sondern nach dem Rath und Willen Gottes.

13. Frag.

Wo steht das im Passions-Büchlein?

Antwort:

Pag. 40. 41. Meynest du? Daß ich nicht könnte meinen Wäiter bitten, daß Er mir zuschicke mehr, dann 12. Legion Engel. Soll ich den Kelch nicht trin-
cken

cken, den mir mein Vatter bescheiden hat, wie würde die Schrifft erfüliet. Zu Pilato saate der liebe Heyland, p. 73. Du hättest keine Macht über mich, wann sie dir nicht wäre von oben herab gegebē.

14. Frag.

Wo stehet es in der übrigen Heil. Schrifft.

Antwort :

Actor. 4. v. 27. 28. Warlich ja, sie haben sich versammlet, über dein Kind Jesum, welchen du gesalbet hast, Herodes und Pontins Pilatus mit den Heyden und dem Volk Israel, zu thun, was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht hat, das geschehen sollte.

15. Frag.

Worzu dienet uns das?

Antwort :

Dass auch GOTT seine Hand über uns hält, und uns nichts widriges ohne seinen Willen begegnen lässt, auch Gott in allem Leyden kindlich vertrauen sollen. Röm. 8. v. 28. 29. Wir wissen aber, dass denen die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz beruhen sind. Dann welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, dass sie gleich seyn solten, dem Ebenbild seines Sohnes, auf dass derselbige der Erstgeborene sey, unter vielen Brüdern. Matth. 10. v. 29. 30. 31. Kaufft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig, noch fällt derselben keiner auf die Erden, ohne euren Vatter, nun aber seynd auch eure Haar auf dem Haupt alle gezehlet, darum fürchtet euch nicht, ihr seyd viel besser, daran viel Sperlinge.

Die

Die Vierde Passions-Frag.

1. Frag.

Für wen hat Christus gelitten?

Antwort:

Für uns arme, verlohrne und ver-
dammte Menschen.

2. Frag.

Hat Christus nicht auch vor die gefallene bö-
se Engel gelitten?

Antwort:

Nein. Welche Er nicht angenom-
men, für die hat Er auch nicht gelitten.
Hebr. 2. v. 16. Er nimmt nirgend die Engel an sich,
sondern den Saamen Abraham nimmt Er an sich.

3. Frag.

Haben dann die Teuffel keine Hoffnung der
Begnadigung?

Antwort:

Nein. Sondern sie seynd ohne alle
Gnad von Gott in Ewigkeit verstoßen.
Epist. Jud. v. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum nicht
behielten, sondern verliessen ihre Behausung, hat Er
behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen
Banden der Finsterniß.

4. Frag.

Was haben wir hieraus zu schliessen?

Antwort:

Wie hoch hergegen wir arme Men-
schen vor Gott geachtet seyen, und wie
lieb er uns habe, daß er uns einen Erlö-
ser gesandt hat, und geben, welches wir
dann billig auch mit grösserem Danck

B

als

4

als leyder geschiehet, erkennen sollen.
Röm. 5. v. 8. Darum preiset Gott seine Liebe gegen
uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch
Sünder waren.

5. Frag.

Woher kommt dieser Unterschied, daß die Teufel
keinen Erlöser haben, aber die Menschen haben Einen?

Antwort:

Von den Engeln blieb noch ein grosser Theil übrig, die nicht von Gott abgefallen seynd, von einem Menschen aber war die Sünde zu allen Menschen hindurch gedrungen, dahero sie alle der Verdammnuß schuldig worden. Röm. 5. v. 12. Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt kommen, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

6. Frag.

Welche unter den Menschen hat dann Christus
erlöset, durch sein Leiden und Tod?

Antwort:

Alle Menschen insgesamt, so viel in
Adam verloren gewesen. Sie waren
alle um der Sünde willen verloren, keiner
ausgenommen. Röm. 11. v. 32. Gott
hat alles beschlossen unter den Unglaubigen, auf daß Er
sich aller erbarme.

7. Frag.

Weil an dieser Lehre so viel gelegen, und dieselbe
eine ganze Kirche widerspricht, kan man sie dann
auch gründlich aus der Schrift beweisen?

Antw.

Antwort:

Ja ganz deutlich. Matth. 18. v. 11. Des Menschen Sohn ist kommen, seelig zu machen, was verloren ist. Rom. 5. v. 18. Wie durch eines Menschen Sünde die Verdammnis über alle Menschen kommen ist; Also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtsfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. 1. Tim. 2. v. 5. 6. Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen GOTT und dem Menschen. 2c. 1. Joh. 2. v. 2. Jesus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die Unserige, sondern auch für der ganzen Welt.

8. Frag.

Ists dann unrecht, wann man glaubt, Christus seye nur allein vor die Auferwählte gestorben?

Antwort:

Ja. Dann es streitet mit der Heil. Schrift, wie erst erwiesen worden, und wird alle Gewissheit des Glaubens, ob man auch unter denen Erlöseten sehe, dadurch aufgehoben?

9. Frag.

Warum werden dann so viele verdammt, wann Christus all erlöst hat?

Antwort:

Der liebe Heyland hat auf Seiten unserer alles gethan, was zur Erlösung aller Menschen erfordert worden, sehet also die Schuld bey den Menschen, die nicht an Christum glauben, sondern in ihren Sünden beharren. Joh. 3. v. 17. 18. 19. Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn seelig werde, wer an ihn glaubet, wird nicht gerichtet werden,

wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, dann er glaubet nicht an den Rahmen des eingeborenen Sohns Gottes; Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen liebten die Finsterniß mehr dann das Licht, daß ihre Werke waren böse. *ec.*

Die fünfte Passions-Frag.

1. Frag.

Was nuhet uns das Leyden und der Tod Christi?

Antwort:

Sie hat uns dadurch von allem
Ubel befreyet, dagegen alle wahre Geistliche Güter erworben.

2. Frag.

Von welchem Ubel hat uns Christus durch sein Leyden und Tod dann befreyet?

Antwort:

Von der Sünde, von der Sünden-Straf, und von der Gewalt des Teufels.

3. Frag.

Wie hat uns Christus von der Sünd erlöset?

Antwort:

1.) Indem er unsere Sünden gebüßet,
Esa. 53. v. 4. 5. Fürwahr er trug unsere Krankheit, und lud *ec.* 1. Petr. 2. v. 24. Welcher unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz. Gal. 3. v. 13. Christus hat uns erlöset, von dem Fluch des Gesetzes, da Er ward ein Fluch für uns.
2.) die Vergebung derselben uns verdient, Es. 43. v. 24. 25. Mir hast du Arbeit gemacht *ec.* Col. 1. v. 14. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut.
3.) die Herrschaft der Sünden aufgehoben. Röm. 6. v. 14. Die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemahlen ihr nicht unter dem Gesetz seyd, sondern

Die fünfte Passions-Frag. 21

sondern unter der Gnade. 1. Joh. 3. v. 5. 6. Ihr wißet, daß er ist erschienen, auf daß er unsere Sünde wegnehme, und ist keine Sünde in ihm, wer in ihm bleibt, der sündigt nicht, wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen, noch erkannt.

4. Frag.

Welches seynd dann die Straffen der Sünden, von denen uns Christus erlöset hat?

Antwort:

1.) Der Fluch des Gesetzes. Gal. 3. v. 13.

Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns, dann es steht geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holz hänget.

2.) Alle zeitliche Straffen samt dem Tod. Esa. 53. v 5.

Die Straff liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden seynd wir heil worden.

3.) Und die ewige höllische Verdammnis. Esa. 25. v. 8.

Der Herr wird den Tod verschlingen ewiglich. Hos. 13. v. 14. Ich will sie aus der Hölle erlösen, und vom Tod erretten; Tod, ich will dir ein Gifft; Hölle, ich will dir ein Pestilenz seyn. 1. Cor. 15. v. 55. Der Tod ist verschlungen in den Sieg, Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg. Gott aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. Hebr. 2. v. 14. Wie die Rinde der Fleisch und Blut an sich haben, ist ers gleichermaßen heilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nehme, dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teuffel.

5. Frag.

Wie kan man sagen, daß uns Christus von den zeitlichen Straffen erlöset habe, da doch auch die Frommen um der Sünde willen noch viel leyden müssen, ja mehr Unglück haben, als die Gottlosen?

Antwort:

Was die Frommen leyden ist keine Strafe,

B 3

sondern

sondern nur eine Väterliche Züchtigung des Herrn, und das hat uns Christus durch sein Lehren und Tod zuwegen gebracht. Hebr. 12. v. 5. 6. 7. 8. Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wann du von ihm gestraft wirst, dann welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er, er stämpft aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut sich euch Gott als Kindern, dann wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt; seyd ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig worden, so seyd ihr Bastarde, und nicht Kinder.

6. Frag.

Doch müssen die Frommen eben sowohl auch des zeitlichen Todes sterben, wie hat sie dann Christus erlöst?

Antwort:

Der Frommen Tod ist kein Tod, sondern nur ein Bild des Todes, und ein sanffter Schlaf. 1. Cor. 15. v. 56. Der Stachel des Todes ist die Sünde, wo nun die Sünde vergeben ist, da ist kein wahrer Tod, sondern der Tod ist überwunden, und hat keinen Stachel mehr.

7. Frag.

Warum kommen dann so viele in die Hölle, wann sie von der höllischen Verdammnis erlöst sind?

Antwort:

Christus ist nicht Schuld daran, dann er hat die Hölle überwunden, sondern weil die meiste Menschen nicht an Christum glauben. Matth. 16. v. 16. Wer nicht glaubet, wird verdammt werden.

8. Frag.

Hat uns Christus auch von der Gewalt des Teufels erlöst?

Antw.

Antwort:

**Greylich ja ! Darvor ihm ewig Lob und
Dank gesagt sehe.** Gen. 3. v. 15. Desß Weibes
Saamen wird der Schlange den Kopf zertreten. Ebr.
2. v. 14. 15. Auf daß er durch den Tod die Macht nehme,
dem der desß Todes Gewalt hat, das ist dem Teuffel, und
erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Le-
ben Knechte seyn müssten. 1. Joh. 3. v. 8. Darzu ist er-
schienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des
Teuffels zerstöhre. Col. 2. v. 15. Er hat ausgezogen
die Fürstenthümer, und die Gewaltigen, und sie Schau-
getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen ge-
macht, durch sich selbst.

9. Frag.

**Warum hat dann der Teuffel noch so grossen Ge-
walt auch über die Frommen, wann ihm sein
Kopff zertreten ist ?**

Antwort:

**Der Teufel und sein Reich sind nicht so
überwunden, daß sie nicht mehr seyen :**
Darum müssen die Glaubigen noch wider
ihn streiten, doch können sie ihn durch den
Glauben überwindē, und das Feld behal-
ten, daß er von ihnen weichen muß, und
ihnen nicht schaden kan.

Ephes. 6. v. 10. -- 13.

Zuletzt, meine Brüder, seyd stark in dem HErrn, und
in der Macht seiner Stärke; Ziehet an den Harnisch
Gottes, daß ihr ic. Ull desßwillen ergreisset den Har-
nisch Gottes, auf daß ihr, wann das böse Stündlein
kommt, Widerstand thun, und alles wohl ausrichten,
und das Feld behalten möget. Und im 16. und 17. vers.
Vor allen Dingen aber, ergreisset den Schild des Glau-
bens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige
Pfeile des Bösewichts, und nehmet den Helm desß
Heyls, und das Schwerdt desß Geistes, welches ist das
Wort Gottes.

B 4

10. Fr.

10. Frag.

Was hat uns dann Christus für Guts durch sein
Leyden und Tod erworben?

Antwort:

Die Versöhnung mit Gott. a. Die
wahre gültige Gerechtigkeit. b. Den
Frieden mit Gott, c. und einen freien
Zugang zum Vatter. d. a. 2. Cor. 5. v. 19.
Gott war in Christo, und versöhnet die Welt, mit ihm
selber, und rechnet ihnen ihre Sünde nicht zu. Col. 1.
v. 19 20. 21. 22. Denn es ist das Wohlgesallen gewe-
wesen, daß in ihm alle Fülle wohnen solte, und alles
durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sey auf
Erden oder im Himmel, damit, daß er Friede mache,
durch das Blut an seinem Kreuze, durch sich selbst.
Und euch, die ihr weyland fremde und Feinde waret,
durch die Vernunft in bösen Werken, nun aber hat er
euch versöhnet, mit dem Leibe seines Fleisches durch
den Tod, auf daß er euch darstellete, heilig und uns-
sträflich, und ohne Tadel für ihm selbst. b. Cor 5, 21.
Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns
zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die
Gerechtigkeit die vor Gott gilt. c. Col. 1. v. 20 Christus
hat Friede gemacht durch sein Blut an seinem
Kreuz durch sich selbst. d. Hebr 10. v. 19. 20 21. 22.
So wir dann nun haben, lieben Brüder, die Freudig-
keit zum Eingang in das Ewige, durch das Blut Jesu,
welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendig-
en Wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein
Fleisch, und haben einen Hohenpriester, über das Haus
Gottes, so lasset uns hinzu gehen mit wahrhaftigem
Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern
Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und ges-
waschen am Leibe mit reinem Wasser.

11. Frag.

Was folget aus diesem allem?

Antw.

Antwort:

Das die Erlösung Christi eine Göttliche und vollkommene Erlösung seye, und Paulus mit grösstem Recht gesprochen habe, der gecreuzigte Christus seye eine Göttliche Kraft. 1. Cor. 1. v. 24. Dabero wir die Erlösung auch hoch achten, uns derselben erfreuen, und damit wider den Teuffel im Glauben trocken, ja weder vor Kreuz und Leyden, und dem Tode selbsten fürchten sollen.

Die Sechste Passions-Frag.

1. Frag.

Durch was vor Mittel werden wir der Kraft des Leydens und Sterbens IESU Christi theilhaftig?

Antwort:

Durch Buß und Glauben. Mare. 1,5. Thut Buß, und glaubet an das Evangelium, dann die Zeit ist erfüllt se. Lue. 24 v. 46. 47. Also ist's geschrieben, und also musste Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Rahmen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völckern.

2. Frag.

Was heißt dann Busse thun?

Antwort:

Busse thun heißt nicht so viel, als für die Sünde büßen, und bezahlen; dann Christus hat überflüssig mit seinem Ley-

B 5

den

den und Sterben für unsere Sünden gebüßet und bezahlt; Esa. 43. v. 45, Ich, ich tilge deine Übertretung um meinet willen, und gedenke deiner Sünden nicht.

3. Frag.

Heißt Busse thun so viel als zur Beicht gehen?

Antwort:

Nein auch dieses nicht, dann leyder viele umsonst beichten, weil die dabey kein bussfertiges Herz haben.

4. Frag.

Ist das Busse gethan, wann man bloß von äußerlichen groben Sünden abläßet, und sich ein wenig demüthig stelle?

Antwort:

Auch dieses ist nicht genug, wie wohl es wenige dahin bringen, dann der Himmel will uns von allem Bösen gereinigt wissen. Tit. 2. v. 14. Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlöse von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

5. Frag.

Was heißt dann endlich Busse thun?

Antwort:

Sein anererbtet tiefes Verderben recht erkennen, und alles daraus entstehende innerlich- und äußerliche sündliche Wesen lernen bereuen, hassen und verabscheuen. Esa. 1. v. 16. Waschet euch, reinigt euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen weg, lasset ab vom Bösen, und lernet Gutes thun.

6. Frag.

6. Frag.

Ist eine solche Busß schlechter Dings nöthig?

Antwort:

Ja freylich ist sie nöthig, dann weil wir alle manglen des Ruhms, den wir an Gott haben sollen, so muß uns solcher Mangel auch anfechten, und eine warhaftige Neue sich in uns finden, daß wir durch die Sünde so elend worden sind. Röm. 3. v. 23. Wir manglen alle des Ruhms, den wir vor Gott haben sollen.

7. Frag.

Weiset uns dann das Leyden Christi auch zur Busse an?

Antwort:

Nichts kan und soll uns mehr zur Busse bewegen, dann das Leyden und Sterben Jesu Christi sein zittern und zagen auf dem Oelberg, seine tiefe Traurigkeit, sein blutiger Schweiß, seine Bände, und Gefangenschaft, Schläge und Spott, seine Geißlung, die Krönung mit Dornen, und als Er an das Kreuz geschlagen, und von Gott verlassen worden, seynd nichts anders, als klägliche Vorwürfe, was wir mit unsern Sünden verdienet haben, und wie schwer der Zorn Gottes wider die Sünde seye. Esa. 53. v. 4. Fürwahr er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen,

8. Frag.

8. Frag.

Was wird neben der Busse erfordert?

Antwort.

Der wahre Glaub an JEsu Christum. Joh. 3. v. 16. Also hat Gott die Welt geliebet ic. Röm. 3. v. 25. Gott hat JEsu Christum vorgestellt, zu einer Gewissheit durch den Glauben, in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit die vor ihm gilt, darbiete.

9. Frag.

Was heißt an JEsu Christum glauben?

Antwort.

Nicht nur das nöthige von Christo aus Gottes Wort wissen, sondern auch darauf trauen und hauen, und sich es recht zueignen, und darauf vor Gottes Gericht appelliren.

10. Frag.

Wie ist dieses im alten Testamente vorgebildet worden?

Antwort:

Durch die Geschicht von der erhöhten Schlange. Joh. 3. v. 14. 15. Gleich wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

11. Frag.

Wo stehtet solche Geschicht?

Antwort:

Im 4. Buch Mos. am 21. Cap. v. 8. 9.

12. Frag.

Was ist damahls denen Kindern Israel widerfahren?

Antwort.

Antwort:

Sie seynd von feurigen Schlangen gebissen worden.

13. Frag.

Was bedeuten diese feurige Schlangen?

Antwort:

Die leidige Sünden, die unsere Seelen verwunden, Syr. 21. v. 1. 2. 3. Mein Kind, hast du gesündiget, so höre auf, und bitte, daß ic und tödten den Menschen.

14. Frag.

Wen bedeutet die eherne Schlangen?

Antwort:

Den gecreuzigten Christum.

15. Frag.

Was haben die Kinder Israel mit der ehernen Schlangen thun müssen?

Antwort:

Dieselbe starr und genau ansehen, so seynd sie gesund worden, dabei sie sich zugleich des künftigen Messia erinnern.

16. Frag.

Was müssen wir mit dem gecreuzigten Christo thun?

Antwort:

Ihne mit den Augen des Glaubens ansehen, so werden wir an unserer Seelen gesund. Esa. 53. v. 6 Durch seine Wunden sind wir heil worden.

17. Frag.

Kan der Glaub an Jesum Christum mit wissentlich- und muthwilligen Sünden bestehen?

Antwort:

Nein! das ist schlechter Dings unmöglich,

30 Die siebende Passions-Frag.
möglich, dann das Liecht, welches ist
Jesus Christus hat keine Gemein-
schaft, mit der Finsternuß oder Sünden.
2. Cor. 6. v. 14. 15.

Die Siebende Passions-Frag.

1. Frag.
Was seynd wir unserm Heyland Jesu Christo für
sein bitteres Leyden und Sterben schuldig?

Antwort:

En herzlichsten Dance, den wir
ihme mit Worten und Wercken
leisten sollen.

2. Frag.
Worinnen bestehet der Dance mit Worten
oder mit dem Mund?

Antwort:

Daß man öffentlich in der Kirch, und
dann auch zu Haus mit Gebett und
Singen der Passions-Lieder dem lieben
Heyland für sein Leyden und Sterben
andächtig dancke.

3. Frag.
Was gehört zu dem würcklichen Dance?

Antwort:

Daß, gleichwie der liebe Heyland aus
innigster Liebe vor uns arme Menschen
so vieles gelitten, und für uns gestor-
ben ist, also auch wiederum wir Ihne
und den Neben-Menschen lieben sollen.

1. Joh. 4. v. 19. Lasset uns ihn lieben, dann er hat
uns

uns zuerst geliebet. Und im 9. und 10. Vers. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen; Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet, so sollen wir uns auch unter einander lieben.

4. Frag.

Was wird mehr erforderlich?

Antwort:

Weil uns Christus in seinem Leyden ein so vollkommenes Fürbild gelassen, so sollen wir seinen Fußstapfen auch nachfolgen, wie in unserm ganzen Leben, also auch fürnehmlich in unserem Leyden und Sterben. 1. Petr. 2. v. 21. 22. 23. Christus hat für uns gelitten, und uns ein Fürbild gelassen, daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapfen ic.

5. Frag.

Was hat dann der Heyland für schöne Tugenden von sich erleuchten lassen?

Antwort:

Sehr viele, so wohl gegen seinem himmlischen Vatter, als auch gegen den Menschen.

6. Frag.

Wie hat er sich gegen seinem himmlischen Vatter erhalten?

Antwort:

Er hegte gegen ihm auch in dem größten Leyden dannoch ein Kindliches Vertrauen. vid. Pass. Büchlein p. 33. Abba, mein Vatter, es ist dir alles möglich. Mein Gott, mein Gott, war-

um

um hast du mich verlassen. Weiter gehört auch hieher seine Liebe zu Gott. Joh. 14. v. 31. Auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vatter liebe, und ich also thue, wie mir der Vatter geboten hat. Sein Gehorsam. Psalm 40. v. 8. 9. Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben, deinen Willen, mein Gott, thue ich gern. Die Verlängrung und Aufopfferung sein selbst. Phil. 2. v. 5. 6. 7. 8. Ein jeglicher sey gesinnt, wie Jesus Christus auch war, welcher, ob er wohl in Götlicher Gestalt war, hielt ers doch nicht vor einen Raub, Gott gleich seyn, sondern äußerte sich selbst, nahm Knechts-Gestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Gebärden, als ein Mensch erfunden, er erniedrigte sich selbst, und war gehorsam bis zum Tode, ja zum Tod am Kreuz. Sein Ernst und Beständigkeit im Gebet, auf welche Weise wir auch gegen Gott gesinnt seyn sollen. Hebr 12. v. 2. Lasset uns ausssehen, auf Jesum, den Anfänger und Vollender unsers Glaubens.

7. Frag.

Wie verhielt Er sich in dem Leyden gegen dem Nächsten?

Antwort:

- 1.) Gorgfältig für seine Jünger und Freunde. vid. Pass. Büchl. p. 39. Suchet ihr dann mich, so lasset diese gehen. Joh. 17 v. 9. Ich bitte für sie, und nicht für die Welt.
- 2.) Langmütig in Ertragung ihrer Gebrüchen und Fehler. Matth. 26. v. 40 Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlaffend, und sprach zu Petro: Könnet ihr dann nicht auch eine

Stunde

Stunde mit mir wachen? 3.) Sanftmütig, auch gegen die Feinde, für welche er auch am Kreuz gebetten, Vatter, vergib ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun. 4.) Geduldig. Esa. 53. vers. 8. Er war wie ein Lamm, das verstummet. 5.) Weise im Reden und Schweigen. Matth. 26. v. 52. 63. 64. Und der Hohepriester stund auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen. Aber Jesus schwieg stille. Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm: Ich beschwöhre dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest: Ob du seyest Christus, der Sohn Gottes? Jesus sprach zu ihm: Du sagst: Doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken. Und im 27. Cap. v. 11. 12. 13. 14. Jesus aber stund vor dem Land-Pfleger, und er fragte ihn, und sprach: Bist du der Juden König? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Und da er verklagt ward vor den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen? Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort mehr, also, daß sich auch der Land-Pfleger sehr verwunderte. Welches eben die Haupt-Tugenden sind, in denen wir dem lieben Heyland nachfolgen sollen. 1. Petr. 2. v. 23. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht drohet, da er leydet, er stelle es aber dem heim, der da recht richtet.

8. Frag.

Was seynd wir dem lieben Heyland weiter haupt-sächlich schuldig wann wir wahre Christen seyn wollen?

E

Antw.

Antwort:

Daß wir auch unsern alten Adam samt seinen Listen und Begierden sollen stets creuzigen, und der Sünden absterben. Gal. 4. v. 24. Welche Christo angehören, die creuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Röm. 6. v. 6. 7. 8. Wir wissen, daß unser alter Mensch samt ihm gereuehigt ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinsort der Sünde nicht dienen; dann wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde; Seynd wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden. v. 11. Also auch ihr, haltet euch darfür, daß ihr der Sünden gestorben seyd, und lebet GOTT in Christo JESU unserm HERRN.

9. Frag.

Können wir dem Heyland auch nachfolgen im Tod?

Antwort:

Ja! auch darinnen hat Er uns ein Exempel gelassen.

10. Frag.

Was ward dann sein letztes Wort am Kreuz?

Antwort:

Vatter in deine Händ befehl ich meinen Geist, und als er das gesagt, neigte Er das Haupt, und gab seinen Geist auf.

11. Frag.

Wer kan dann seelig Sterben.

Antwort:

Wer GOTT zum Vatter hat.

12. Frag.

Um was soll man im Sterben am meisten besorgt seyn?

Antwo.

Antwort:

Dass unsere Seele in Gottes Hand
befohlen werde.

13. Frag.
Was heißt hier Gottes Hand?

Antwort:

Gottes Schutz, Trost und Erquickung
der abgeschiedenen Seelen, die
seelige Ewigkeit.

14. Frag.
Was gehört mehr zu einem seligen Tod?

Antwort:

Auch sanft und stille Geberden. Er neigte
das Haupt und gab seinen Geist auf.

Wann mein Herz und Gedanken;
Zergehen als wie ein Licht.

Das hin und her thut wancken,

Wann ihm die Flamm gebricht.

Als dann sein sanft und stille,

HERR las mich schlaffen ein.

Nach deinem Rath und Willen,

Wann kommt mein Stündlein.

15. Frag.

Mit welchen Worten hat es D. Luther in sei-
nem Catechismo aufgedruckt was wir Christo
für Dank vor seine Person schuldig?

Antwort:

Auf das ich sein eigen sey, und in sei-
nem Reich unter ihm lebe, und ihm die-
ne, in rechtschaffener Gerechtigkeit Un-
schuld und Seeligkeit. Tit. 2. Christus hat sich
selbst für uns gegeben, auf das er uns erlösete von al-
ler Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk

zum Eigenthum, das flei^ßig w^are zu guten Werken.
Luc. 1. v. 74.75. Da^ß wir erl^öset von unsren Feinden,
ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang, in Heilige-
keit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. 1. Cor. 6.
v. 19. 20. Ihr seyd nicht euer selbst, dann ihr seyd
thener erkaufft, darum so preiset Gott an eurem Leibe,
und an eurem Geist, welche seynd Gottes. 2. Cor. 5.
v. 15. Er ist damit für sie alle gestorben.

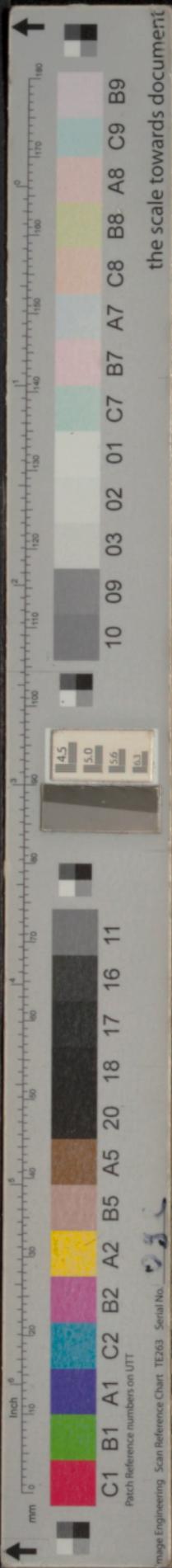
16. Frag.

Wie können wir unsre Passions-Andacht nun-
mehr am erbaulichsten beschließen?

Antwort:

Wann wir von Herzen unserm ge-
kreuzigten Heyland das Lob und Dank
bringen, welches ihm im Himmel von
allen Außerwählten für seyn Leiden und
Tod gebracht wird. In der Offenb. Joh. 5.
v. 12. 13. 14. Das Lamm, das erwürget ist, ist wür-
dig zu nehmen Kraft und Reichthum, und Weisheit,
und Stärke, und Ehre, und Preis und Lob. Und
alle Creatur, die im Himmel ist, und auf der Erden,
und unter der Erden, und im Meer, und alles was
darinnen ist, hörte ich sagen, zu dem, der auf dem
Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob und Ehre,
und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit;
und die vier Thier sprachen: Amen. Und die vier
und zwanzig Ältesten fielen nieder, und
beteten an den, der da lebet von
Ewigkeit zu Ewigkeit.

E N D E



the scale towards documentif

Passions-Frag. 35
twerk:
eel in Gottes Hand

Frag.
e Gottes Hand?
twerk:
h, Trost und Erquis-
iedenen Seelen, die

Frag.
zu einem seeligen Tod?
twerk:
lle Geberden. Er neig-
gab seinen Geist auf.
r und Gedanken;
wie ein Licht.
r thut wancken,
ie Flamm gebricht.
ist und stille,
ich schlaffen ein.
ath und Willen,
t mein Stundelein.

Frag.
hat es D. Luther in sei-
gedruckt was wir Christo-
ine Person schuldig?
twerk:

eigen sey, und in sei-
hm lebe, und ihm die-
rer Gerechtigkeit Un-
eit. Tit. 2. Christus hat sich
if das er uns erlösete von al-
reinigte ihm selbst ein Volk
E 2 zum

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 25